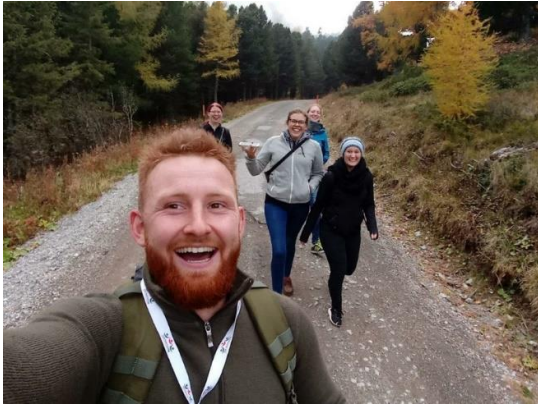


Vielfalt - die Stärke einer Gemeinschaft

Erasmuspraktikum auf dem Green Care Farming Hof der Familie Unger in der Steiermark



Im Herbst vergangenen Jahres absolvierte eine Gruppe von fünf jungen Menschen über die Landwirtschaftskammer Niedersachsen ein Auslandspraktikum in Österreich. Alle, das sind Markus Kattau, Katrina Saudhof, Anna Lena Förster, Annika Bahr, Marie Christin Ahrens, sind in verschiedenen grünen Berufen aktiv tätig. Berufs- und Lebenserfahrungen sammeln, dazu hatten sie ausreichend Gelegenheit. Überzeugen Sie sich selbst davon aus dem nachfolgenden Bericht:

„Bei der Absolvierung eines landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen Praktikums denkt man vorher eher nicht daran, zu sich selbst zu finden oder ungeahnte Stärken zu entdecken. Man erwartet harte Arbeit auf dem Feld, im Haus und lange Tage auf dem Hof mit vielen berufsgeprägten Eindrücken. Als wir nun aber nach 14 Stunden Autofahrt auf dem „Bauernhof Unger“ in der Steiermark ankamen merkten wir sofort, dass hier eine ganz spezielle Magie in der Luft lag und irgendetwas anders war. Ein großer flauschiger Hund kam uns zu, die Luft war klar und schon mit Nachtnebel durchzogen. Wir wurden von der Eigentümerfamilie begrüßt, als würden wir uns alle bereits eine lange Zeit kennen. Oma und Opa umsorgten uns nach bester Großelternmanier mit Liebe und viel gutem Essen. Die Eigentümer des Hofes, Eva und Alfred, gaben uns einen riesengroßen Vertrauensvorschuss und überließen uns bereits nach wenigen Tagen wichtige Aufgaben auf dem Hof und im Umgang mit den Gästen.

Zwischen Hügeln, alten Bäumen, gackernder und wiehernder Landidylle durften wir selbständig Besuchergruppen vom SOS Kinderdorf und der Caritas empfangen, den Aufenthalt planen und gestalten, Teamspiele anleiten und einen richtigen Abenteuerurlaub mit Lagerfeuer, in der Natur spielen und den Umgang mit einigen Tieren ermöglichen.

Dies allein kann schon als besondere und herausragende Erfahrung gesehen werden, jedoch möchten wir hier einen kleinen Einblick in eine für uns persönlich sehr bedeutsame und prägende Erkenntnis dieses Aufenthaltes geben: An diesem Ort, in der Steiermark bei Familie Unger, wurde uns allen nach und nach klar, dass wir nicht nur ein Praktikum absolvierten, sondern die Chance hatten, uns selbst ein wenig mehr zu finden. Die ganz besondere, herzliche und vor allen Dingen tolerante und offene Art aller Menschen dieses Hofes



und darüber hinaus auch in der Region, führte dazu, dass sich jede und jeder von uns öffnen konnte. Jeder von uns wurde darin bestärkt, dass zu tun, was er oder sie am liebsten tat, seinen Stärken zu folgen und vor allen Dingen festzustellen, dass es völlig in Ordnung ist, genauso zu sein wie man eben ist. Jeder Mensch, der uns auf dieser Reise zu uns selbst begegnete, stellte ganz nebenbei in Gesprächen oder gemeinsam verbrachten Wanderungen,

Jagdausflügen, Ausritten oder geselligen Abenden fest, dass eines der wichtigsten Dinge im Leben ist, andere so anzunehmen wie sie sind. Wenn man sich wünscht, so angenommen zu werden wie man selbst ist, müsste es selbstverständlich sein, auch den Gegenüber mit all seinen Facetten anzunehmen.

Für die Arbeit mit Menschen, egal ob mit Einschränkungen oder ohne, ist dies ein sehr schöner Leitsatz. Denn so gestehen wir jedem Menschen Fehler zu, heben Stärken hervor und können bei Problemen offen darauf ansprechen und gemeinsam mit dem Gegenüber daran arbeiten. So wird niemand als vollkommen dargestellt, jedoch jeder als wertvolles Mitglied der Gesellschaft betrachtet, was etwas zum Gelingen von gemeinsamen Projekten oder Aktionen beitragen kann. Auf dem Bauernhof Unger wird genau dies gelebt, die Bewohner der Wohngruppe für Menschen mit Einschränkungen werden so angenommen wie sie sind. Auch Mitarbeiter und Familienmitglieder dürfen exakt so sein wie sie sind, das tun, was sie glücklich, stark und zufrieden macht. Jeder Mensch kann seinen Teil zum Gelingen einer positiven und wertschätzenden Gesellschaft beitragen indem er seine ureigensten Stärken und Talente nutzt, ohne Angst davor haben zu müssen als nicht normal, nicht konform oder unnütz angesehen zu werden.“

Ein Bericht von Praktikant Markus Kattau.

Kontakt:

Dr. Dietrich Landmann
Bildungsbeauftragter national / international
Telefon: +49 5551 6004-131
E-Mail: dietch.landmann@lwk-niedersachsen.de